Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Mittelbadischer Courier. 1896-1936
1904

146 (1.7.1904)

Visual Library

Mittelbadischer Courier.

Tageblatt und Anzeiger für Ettlingen und Umgebung.

Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mk. 30 Pfg., durch die Post bezogen 1. Mk. 72. Pfg. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an; in Ettlingen die Expedition.

Illustriertes Unterhaltungsblatt wöchentliche Beilage.
Druck und Verlag der Buch- und Steindruckerei R. Barth in Ettlingen.

Inserate werden für die viergespaltene Garmondzeile mit 8 Pfg. berechnet, Reklamen 20 Pfg. Bei öfteren Wiederholungen Rabatt. Erscheinungsweise: Täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Nr. 146. Ettlingen, Freitag den 1. Juli 1904.

Badischer Landtag.

* Karlsruhe, 30. Juni. Zweite Kammer. Abg. Kopf berichtet über den Antrag Zehnter und Genossen: „Die Besteuerung des unverdienten Wertzuwachses an Grundstücken betr.“.

Abg. Binz (natl.) dankt dem Berichterstatter für seinen eingehenden Bericht über die so wichtige Materie, die man im allgemeinen mit Bodenreform bezeichne. Weniger vom steuerpolitischen, als vielmehr vom sozialpolitischen Standpunkt sei die Frage bisher behandelt worden. Er stehe auf dem Standpunkt, daß auf diesem Gebiete Mißstände zutage getreten seien, namentlich in den großen Städten, die dringend nach Abhilfe verlangen. Von einer wilden Bodenspekulation könne in Baden aber nicht gesprochen werden. Ihm scheine deshalb auch der Antrag Zehnter über das Ziel hinauszuschießen. Der „unverdiente“ Wertzuwachs zeige sich nicht nur bei den Grund- und Bodenbesitzern, sondern trete auch bei allen Gewerben im gewissen Sinne zutage. Einer Wertzuwachssteuer bei unbebauten Grundstücken könne er das Wort reden, wenn steuertechnische Schwierigkeiten sich nicht ergeben; dagegen halte er es nicht für angängig, einen Wertzuwachs bei bebauten Grundstücken zu besteuern. Bei dem Wertzuwachs an unbebauten Grundstücken trete auch das sozialpolitische Moment in die Erscheinung, denn diese Wertzuwachssteuer werde zur Ueberbauung der Grundstücke führen und die Wohnungsnot mildern. Die Einführung der Wertzuwachssteuer bei bebauten Grundstücken würde lediglich zu einer bedeutenden Steigerung der Mieten führen. Von einem sozialpolitischen Fortschritt könne hier also nicht gesprochen werden. Wie solle in der Praxis der unverdiente Wertzuwachs festgestellt werden? Einer Kommission, die darüber zu befinden hätte, was der Hausbesitzer „unverdient“ gewonnen habe, würde eine unlösbare Aufgabe zugemutet werden. Aus diesen Erwägungen möchte er die Regierung bitten, bei der bevorstehenden Steuerreform diese Frage zu prüfen, dem Antrag Zehnter könne er nicht zustimmen.

Lehmann (Soz.): Seine Partei stehe auf dem Standpunkt des Antrags und trete für die Wertzuwachssteuer ein. Abg. Muser (Dem): Seine Partei könne den Grundgedanken des Zehnter'schen Antrags nur begrüßen. Redner bittet die Regierung, in das nächste Budget eine Summe einzustellen zur Unterstützung der Spar- und Bauvereine. Mit der vorliegenden Frage hänge auch die Aenderung des Expropriationsgesetzes eng zusammen. Redner tritt ferner ein für eine progressiv zu gestaltende Erbschaftssteuer. Abg. Wilckens begründet den von den Abgg. Fehrenbach und Zehnter unterstützten Antrag, der dahin geht, eine gesetzliche Regelung dieses Gedankens im Zusammenhang mit der Vermögenssteuerreform und der mit dieser veranlaßten Aenderungen der Gemeindesteuervorschriften durchzuführen. Minister Schenkel: Er sei heute nicht in der Lage, auszusprechen, ob die Regierung in absehbarer Zeit zu einer gesetzlichen Regelung dieser Materie gelangen werde. Man müsse dabei vor allem auch prüfen, wie eine solche Steuer im Gesamtorganismus des Steuersystems sich ausnehme. Deshalb seien noch weitere Vorarbeiten und Erhebungen geboten, die die Regierung gern anstellen werde. Nach einigen Ausführungen der Abgg. Zehnter (Ztr.) und Lehmann (Soz.) und dem Schlußwort des Berichterstatters wird dem Antrag mit dem Zusatzantrage Wilckens zugestimmt.

Tagesneuigkeiten.

— Italien. Der italienische Botschafter in St. Petersburg Graf Morra wurde auf sein Ansuchen pensioniert. Der italienische Gesandte in Tokio Melegari wurde zu seinem Nachfolger ernannt. Senator Guiccioli ist zum Gesandten in Belgrad bestimmt.

— Afrika. Am 22. Juni ist der erste direkte Eisenbahnzug von Kapstadt nach den Viktoriafällen in Sambesi abgelassen worden. — Offiziell wird auch gemeldet, daß die erste Lokomotive mit einem Materialienzug am 19. Mai in Bammako am Niger angekommen ist. Die „Dépêche Coloniale“ bemerkt dazu, daß nach einer langen Periode des Durcheinanders und der Bedenken eine kürzere des Baues und der tatkräftigen und vernünftigen Vollendung dieses Planes eingetreten ist, den Senegal mit dem Niger zu verbinden. — Aus Französisch-Indien wird gemeldet, daß von der Linie Saigon-Yunnansen am 1. Mai im Beisein des Gouverneurs die Teilstrecke Viettri-Yenbai dem Verkehr übergeben worden ist. Hier fügt der „Ostasiatische Lloyd“ hinzu, daß dadurch zum ersten Male dem Generalgouverneur, Herrn Beau, Gelegenheit gegeben wurde, Pflanzungen im Oberlande zu besichtigen. „Es wäre nur zu wünschen, daß das Oberhaupt der Kolonie öfters solche Reisen unternimmt, um sich von den riesigen Anstrengungen der Ansiedler zu überzeugen.“ Das wird wohl auch für die Schutzgebiete anderer Völker gelten.

Lokales.

** Ettlingen, 1. Juli. Welch' gute Dienste ein **Feuerlöschapparat** bei dem gestrigen Brande im ersten Moment geleistet hätte, davon sich zu überzeugen, war gestern abend auf dem Wasen Gelegenheit geboten. Leider waren die Apparate, als mittags das Feuer ausbrach,

---

95)

Coralie.

Dem Englischen nacherzählt von J. Nemo.

(Fortsetzung.)

„Wissen Sie das gewiß?“ ruft der Oberst, den Arm seines Gefährten ergreifend. „Können Sie es beweisen?“

„Der Beweis wird leicht zu führen sein. Wir fanden nach seinem Tode Briefe und sonstige Papiere, die jeden Zweifel ausschlossen. — Weshalb fragen Sie? Wer war Herr Vane oder ich will lieber sagen, Herr Vansittart?“

„Ein entfernter Verwandter von mir, der in seiner Jugend ein unstätes abenteuerliches Leben geführt haben muß und dann verschwand. Wir alle glaubten, er sei vor vielen Jahren irgendwo in Irland ums Leben gekommen. — Und er war ihr Vater! Das erklärt alles!“

„Das erklärt was?“ ruft Charlie ungeduldig. „Ob ihr Vater Vane oder Vansittart hieß, das wird für meine arme Coral jetzt bitter wenig Unterschied machen.“

„Wenig Unterschied, sagen Sie!“ fällt Desmond ein. „Verstehen Sie denn nicht, daß jetzt die ganze Sachlage eine andere geworden ist? Coralie Vane war eine Betrügerin — Coralie Vansittart ist in gewissem Sinne das, wofür sie sich ausgab, denn sie ist die einzige gesetzmäßige Erbin der Generalin Prideaux-Carey.“

Auf dem nahen Kirchturm schlägt es eben neun, als Arthur Desmond seine Wohnung verläßt und mit raschen Schritten den Weg nach Russel-Quare einschlägt. Seine fieberhafte Erregung macht es ihm unmöglich, die gewöhnliche Besuchsstunde abzuwarten; er muß Coralie Vansittart sehen und ihr sagen, was er entdeckt hat, er muß die Angst, die Ungewißheit, welche sie ohne Zweifel foltert, von ihr nehmen. In den Augen Gottes und der Ehre kann der Zufall ihrer Geburt sie nicht rechtfertigen, doch die Welt urteilt anders. Die Rechte, welche sie beanspruchte, waren ja die ihrigen; Fairwaters, das Stammschloß der Chesters, gehört ihr, sie ist jung, schön und reich, sehr reich — ihr Recht auf die Achtung der Welt ist also erwiesen.

Arthur schellt und sieht ein wenig überrascht auf, als nicht Johann, sondern Jeanneton ihm öffnet.

„Monsieur! O Monsieur! Gott sei Dank, daß Sie kommen! John ist soeben gegangen, um — um es Ihnen zu sagen. Der Doktor — es ist schrecklich! Und Mademoiselle . . .“

Sie bricht in Tränen aus. Arthur ist einen Moment wie betäubt. Kann es sein, daß das unglückliche Mädchen in ihrer Verzweiflung Hand an sich selbst legte? Eine furchtbare Vision steigt vor ihm auf, er sieht . . .

„Mademoiselle?“ stößt er hervor. „Ist sie — tot?“

„Nein, o nein. Aber Fräulein Marshmann — wir fanden sie tot neben Madames Leiche.“

„Gott im Himmel!“

„O, es war schrecklich!“ ruft Jeanneton. „Ihre Augen standen weit offen und ihr graues Haar . . .“

„Aber Mademoiselle, — Sie sprachen von Mademoiselle!“ fällt der Oberst ein. „Wo ist sie? Weiß sie es bereits?“

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

noch nicht gebrauchsfertig hier eingetroffen, um in Aktion zu treten, so mußte der Versuch denn abends programmäßig vor sich gehen. Das aufgebaute Holzhäuschen, gefüllt mit petroleumgetränkten Hobelspähnen, lieferte ein mächtiges Feuer, das im Nu gedämpft war, als der Narr'sche Exzelsior-Löschapparat in Tätigkeit trat. Jedenfalls hatte die Probe den zahlreichen Augenzeugen die gute Wirkung zur Evidenz bewiesen. Der Apparat ist sehr haltbar und jahrelang gebrauchsfertig aufzustellen. Die Fabrik leistet 10 Jahre Garantie und übertrug die Vertretung für Ettlingen und Umgebung der Firma **Rettig & Köhler** hier.

Ettlingen, 1. Juli. Bei dem gestrigen Brande im Hause des Herrn Keßler sind zwei Mieter, welche nicht versichert waren, in Mitleidenschaft gezogen worden. Es liegt darin eine neue Mahnung, um sich vor Schaden zu hüten, die geringen Versicherungsprämien nicht zu scheuen. Herr Keßler war bei Ausbruch des Brandes gerade im Rebberge beschäftigt u. hatte alle Türen wohl verschlossen, sodaß sie von den zur Hilfe herbeigeeilten Nachbarn erbrochen werden mußten. Das Inventar konnte darauf ziemlich alles gerettet werden. Die Feuerwehr hat die Mauern bis auf den ersten Stock herab eingerissen.

Gthr. Ettlingen, 28. Juni. (Gemeinderatssitzung.) Drei Fahrnisversicherungsabschlüsse mit 25 281 ℳ Versicherungs-Summe werden bekannt gegeben und nicht beanstandet.

Bezüglich einer Beschwerde über Zurücksetzung bei Vergebung städt. Arbeiten und Lieferungen wird auf den Gemeinderatsbeschluß Nr. 128 vom 8. März d. J. verwiesen, worin es den städt. Beamten, Leitern und Lehrern der städt. Schulanstalten dringend zur Pflicht gemacht wurde, bei der Vergebung der städt. Arbeiten und Lieferungen die ansäßigen Geschäftsleute möglichst gleichmäßig zu berücksichtigen. Mehr in dieser Hinsicht zu tun, ist dem Gemeinderat augenblicklich nicht möglich, denn es wird zunächst noch der Schluß des laufenden Rechnungsjahres abgewartet werden müssen, um konstatieren zu können, ob wiederum erhebliche Differenzen in der Berücksichtigung der verschiedenen Geschäftsleute vorgekommen sind und Anlaß zu einem weiteren Einschreiten gegeben ist.

Bezüglich der Schullieferungen wird zur besseren Kontrolle der Verteilung der Lieferungen die Bestimmung in Erinnerung gebracht, daß sämtliche Rechnungen dem Referenten für Schulangelegenheiten Herrn Stadtrat Hummel vorzulegen sind, bezw. daß schon vor Vergebung der Arbeiten und Lieferungen der Schulreferent davon zu unterrichten ist.

Ein Laternenanzünder wird wegen mangelhafter Besorgung seines Dienstes, insbesondere weil er heute um 8 Uhr morgens die Laternen noch nicht gelöscht hatte, mit einer Ordnungsstrafe belegt und mit dem Bemerken ernstlich verwarnt, daß ihm im Wiederholungsfalle der Dienst entzogen wird.

Zu dem vorgelegten Vertrags-Entwurf des Großh. Oberschulrates wegen Erlaubnis zur Zuleitung von elektrischem Strom vom Bahnhof-Holzhof zum Seminargebäude werden folgende Abänderungen bezw. Ergänzungen beantragt:

1) Die Zuleitung ist so zu führen, daß in die Anlagen des Holzhofes sowie vor die prot. Kirche und die Festhalle keine Masten zu stehen kommen; womöglich sollen die Drähte über die Häuser hinweggeführt werden.

2) Die in die Straßen zu stellenden Masten müssen eine das Straßenbild nicht verunzierende Gestaltung haben.

3) Bezüglich der Kündigung der Erlaubnis zur Stromzuführung behält sich der Gemeinderat auch den Grund vor, daß die Zuleitung auch dann zu entfernen ist, wenn sie nach Ansicht des Gemeinderats das Straßenbild stört.

Wegen Aufstellung von Telegraphenmasten in der Pforzheimerstraße, die sowohl den Verkehr stören, wie insbesondere durch ihr rohes Aeußere das Straßenbild verunzieren, soll bei der Kaiserl. Postverwaltung auf Beseitigung bezw. Ersetzung dieser Maste Vorstellung gemacht werden.

Genehmigt wird eine Almendwiesen-Verpachtung.

Gärtner Albert Wilhelm Ernst Ruf wird zum Antritt des angeborenen Bürgerrechts zugelassen.

Zur Ausführung der Kanalisation in der Durlacherstraße, und zwar für die Strecke Hildastraße-Pforzheimerstraße, wird beschlossen, die Anstößer zu Beiträgen gemäß der allgemeinen Normativbestimmungen heranzuziehen und zu diesem Zwecke das Stadtbauamt beauftragt, einen Bauplan zu entwerfen und einen detaillierten Ueberschlag des Aufwandes aufzustellen, sowie eine Liste der beitragspflichtigen Grundstücksbesitzer gemäß § 3 der Verordnung vom 4. Aug. 1890 zu fertigen.

Aus städt. Mitteln wird ein Kapital zugesagt.

Zur Erhebung von Geldern bei der Rhein. Kreditbank wird Ermächtigung erteilt.

Drei städt. Grundstücke am sog. krummen Graben sollen, da sich Kaufliebhaber für dieselben gemeldet haben, einer Steigerung ausgesetzt werden.

Die Vergebung der Warenlieferung pro 2. Halbjahr 1904 fürs städt. Hospital wird genehmigt; hiernach haben zu liefern: Metzgermeister Ed. Reich Ochsenfleisch per Kilo 1 ℳ 20 ₰, Kalbfleisch per Kilo 1 ℳ 30 ₰. Bäckermeister Karl Becker Brotwaren mit 31 Prozent Abgebot. A. Deubel u. Sohn Mehl und Gries per 100 Kilo 28 ℳ Ed. Maus Milch per Liter 18 ₰ Winter zur „Krone" Rotwein per Liter 1 ℳ Reininger zum „Engel" Tischwein per Liter 48 ₰, Sekt ½ Flasche 2 ℳ 10 ₰ Beierle Weinhändler Krankenwein per Liter 65 ₰ K. Speckert zur „Linde" Flaschenbier 20 ₰, Faßbier per Liter 20 ₰ Die Kaufleute Sämann, O. Baureithel, A. Altenbach, L. Bürck, H. Diebold und Siebert die nötigen Spezerei- 2c. Waren.

Aus der Göring-Stiftung werden 2 Unterstützungen bewilligt.

Ein in Privatpflege untergebrachtes Kind wird wegen fortgesetzter Kränklichkeit in das Hospital überwiesen.

Der Lehrvertrag wegen Unterbringung eines armen Knaben wird genehmigt.

Eine Reihe Liegenschaftsschätzungen sowie Einnahme- und Ausgabe-Anweisungen werden vollzogen.

Aus dem Amtsbezirk.

Forchheim, 1. Juli. Der „Forchh. Anz." hat nun tatsächlich das Licht der Welt erblickt und zwar in Beiertheim. Er ist schon zweimal in Gestalt von Probenummern den hiesigen Einwohnern zugestellt worden. Es ist übrigens ein eigenartiges Zeitungs-Unternehmen, denn nicht nur Forchheim, sondern auch Mörsch und verschiedene Orte auf der Hardt haben nun ihre „Anzeiger." Der Inhalt des Blattes bleibt ein und derselbe; die ganze Manipulation besteht darin, daß jeweils vor -Anzeiger der Name des betr. Ortes gestellt wird. So entstehen der Bulach-Beiertheimer-, Mörscher-, Daxlander- u. s. w. Anzeiger, so daß also eine große Anzahl Orte mit Lokalblättern beglückt sind. Die hiesige Gemeindebehörde, schreibt „Forchh. Anz." in seiner neuesten Nummer, habe die weitgehendste Unterstützung in Aussicht gestellt, da wird die Ortsschelle bald überflüssig sein. Der Abonnementspreis beträgt monatlich bei einem wöchentlichen dreimaligen Erscheinen 40 Pfg. Eine parteipolitische Richtung ist in dem Blatte bis jetzt nicht zu erkennen.

Vermischtes.

‡ Karlsruhe, 1. Juli. Tagesordnung des

„Ich denke nicht."

„Wie?"

„O Monsieur, das ist das Schlimmste! Als ich hinaufging, um Mademoiselle zu sagen, was — was ich gesehen hatte, da war sie fort."

„Fort?"

Die Stimme klingt so fremd, daß Jeanneton erstaunt aufsieht, um sich zu überzeugen, ob es wirklich der Oberst ist, der gesprochen hat.

„Ja, sie war fort — verschwunden," sagt das Mädchen. „Ihr Bett war unberührt; sie muß schon gestern abend gegangen sein — in dem furchtbaren Wetter! Und auf dem Tische lag all ihr Schmuck und dieser Brief an Monsieur."

Arthur reißt die Hülle auf. Die wenigen Wort, die sie an ihn richtet, geben keinen Aufschluß über ihre Pläne, ihren jetzigen Aufenthaltsort; sie sagen ihm nur, daß er sie verloren hat, daß sie gegangen ist, um nie zurückzukehren.

29.

Unaufhaltsam schreitet Coralie weiter und weiter; sie hört nicht das Rollen des Donners, sie fühlt es nicht, daß der Regen ihr ins Gesicht schlägt. Alles wogt und wirbelt in ihrem Kopfe; nur das eine hält sie fest: der Schlag ist gefallen; sie hat jetzt auf der Welt nichts mehr zu hoffen, aber eben deshalb auch nichts mehr zu fürchten. Unglücklicher, als sie ist, kann sie nicht mehr werden.

Jede Minute, jeder Schritt bringt sie Pallas-House näher. Sie fragt sich nicht, ob Doktor Grattan sie aufnehmen wird, sie fühlt nur instinktiv das Bedürfnis, sich zu ihrer Mutter zu flüchten — zu der Mutter, die längst vergaß, daß sie je eine Tochter hatte, die aber das einzige Wesen auf Gottes weiter Erde ist, an welches sie ein Anrecht geltend machen kann.

Coralie hat das Ziel ihrer nächtlichen Wanderung erreicht. Sie erfaßt den Eisenring und schellt. Sie wartet geduldig — wie lange, davon hat sie selbst keine Ahnung. Alles bleibt drinnen still; nur das dumpfe Rollen des abziehenden Gewitters und das Rauschen des Regens ist hörbar.

Wierer bringt sie die Schelle in Bewegung, kräftiger als zuvor. Der Schall dringt deutlich bis zu ihr, doch niemand erscheint, um sie einzulassen. Sie ergreift die Klinke, und rüttelt an der verschlossenen Pforte.

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

— Vom Aufenthalt des Kronprinzen in Kuxhaven wird eine kleine Geschichte erzählt: Als er sich an Bord der Jacht seiner Mutter, der „Iduna", befand, wurde er von der Besatzung nach altem Seemannsbrauch „geseift", das heißt, er wurde als Landratte an den Mast gebunden und mußte sich loskaufen, was er denn auch lachend tat.

— Die Beweisführung. „Weeßte, Ede, de Welt is doch recht eintönig und ohne jede Abwechslung!" — „Nanu, det is nich wahr! Für Abwechslung wird immer — jesorgt — det siehste an mir ganz deutlich: Früher hab' ich's Geld hinausgeworfen, und jetzt werfen se mir hinaus!"

Schwurgerichts für das 3. Quartal 1904. Montag, den 4. Juli, vormittags 9 Uhr: 1. Fuhrknecht Matthäus Hamburger aus Kusardt wegen Brandstiftung, nachmittags 4 Uhr: 2. Steuereinnehmereigehilfe Max Kriechgauer aus Schwetzingen wegen Unterschlagung im Amte und Unterdrückung amtlicher Urkunden. Dienstag, den 4. Juli, vormittags 9 Uhr: 3. Postassistent Johann Ludwig Deusel aus Niklashausen wegen Verbrechens bezw. Vergehens gegen §§ 350, 351 und 354 R.St.G.B.; nachmittags 4 Uhr: 4. Friedrich Bender aus Oehringen wegen Notzuchtsversuchs. Mittwoch, den 6. Juli, vormittags 9 Uhr: 5. Gottfried Schwarz aus Karnthal wegen Vergehens gegen § 166 R.St.G.B.; nachmittags 4 Uhr: 6. Taglöhner Karl Friedrich Lautenschläger aus Unteröwisheim wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode. Donnerstag, den 7. Juli, vormittags 9 Uhr: 7. Händler Franz Xaver Bandel aus Ettlingen und Marie Finus aus Watterdingen wegen Verbrechens gegen § 219 und 218 R.St.G.B.

* Aus Baden, 30. Juni. Präsident Steijn weilte auf seiner Reise nach Holland auch in Heidelberg, wo er im „Europäischen Hof" wohnte. — In Zeuthern bei Bruchsal brannte das Anwesen der Witwe Kölble nieder. — In Mannheim wird der 36 Jahre alte Matrose Aug. Schäfer vermißt. Es wird vermutet, daß dem Mann ein Unglück zugestoßen ist. — In Freiburg hat sich ein Handwerksbursche aus der Schweiz erhängt. — In Rettigheim bei Wiesloch stürzte ein 3/4 Jahre altes Kind in ein offenstehendes Pfuhlloch und verletzte sich tötlich.

* Baden-Baden, 30. Juni. Der Expräsident des Oranje-Freistaates, Herr Steijn, ist mit Gemahlin hier eingetroffen und hat dem „Bad. Tagbl." zufolge im „Französischen Hof" Wohnung genommen.

— Kiel, 30. Juni. Die „Kieler Ztg." meldet: Heute vormittag brach der von dem Prinzen Heinrich von Preußen geschenkte große Bär aus dem Zwinger im Werftparke aus, verfolgte den Wärter und zerfleischte ihn derartig, daß seine Ueberführung in die akademischen Heilanstalten nötig wurde. Da es auch den übrigen herbeigeeilten Personen nicht gelang, den Bären in den Zwinger zurückzubringen, mußte das Tier erschossen werden.

— Stockholm. Hier trifft aus dem höchsten Norden eine sensationelle Nachricht ein; sie berührt das Schicksal der nunmehr seit sieben Jahren verschollenen Expedition Andree. Es scheint, daß sich das Dunkel über die kühnste aller Forschungsfahrten zu lichten beginnt. Von dem Bruder des Polarforschers Andree wird soeben der Oeffentlichkeit die Nachricht unterbreitet, daß auf dem zur Gruppe des Franz Josephs-Archipels gehörigen Kap Flora die Teile eines photographischen Präparates aufgefunden wurden, welche mit Sicherheit als von der verunglückten Andree-Expedition herrührend erkannt werden konnten, sodaß die Frage nach dem schließlichen Ausgang jener verwegenen Luftfahrt in ein ganz neues Stadium getreten ist. Kap Flora ist die Südspitze der zu Franz Josephsland gehörigen Northbrok-Insel und liegt fast genau auf dem 80. Grade nördlicher Breite, in direkt östlicher Richtung vom Aufstiegsort Andrees an der Viro-Bai auf Spitzbergen. Man muß danach mit Sicherheit annehmen, daß Andree mit seinen Begleitern im unmittelbaren Bereich von Franz Josephsland niedergegangen ist, und damit ist auch der fixe Punkt für die endliche Katastrophe ermittelt. Eingehende Nachforschungen in allernächster Zeit an Ort u. Stelle werden zweifellos zu neuen und weiteren Feststellungen führen, die zugleich in die letzte und wichtigste Frage Licht bringen werden, nämlich auf welche Art der Untergang der mutigen Entdecker stattgefunden hat.

Neueste Nachrichten.

(Mitgeteilt von Wolff's telegr. Depeschen-Bureau.)

Brunsbütteler Hafen, 30. Juni. An Bord des englischen Kreuzers „Juno" platzte nach dem Passieren der Schleuse auf der Elbe im Vorderschiff eine Rakete, wodurch die Feuerwerkskörper explodierten. Zwei Mann sind tot. Das Feuer wurde durch die Mannschaften des Kreuzers gelöscht.

Chemnitz, 30. Juni. In der Nähe von Gelenau überschlug sich gestern abend auf der abschüssigen Landstraße ein Automobil mit vier Insassen. Einer wurde getötet, die 3 anderen wurden schwer verletzt.

Kronstadt, 30. Juni. Amtlich. Vergangene Nacht entstand im hiesigen Arsenal in dem Torpedolagerraum durch Explosion eines Dampfrohres ein Brand. 5 oder 6 Torpedoboote alter Konstruktion sind zerstört.

Neuestes vom Kriegsschauplatz.

Liaujang, 29. Juni. Die Japaner erzwangen den Uebergang über den Motienpaß und rückten auf der Oststraße auf Liaujang vor. Eine russische Macht unter dem General Grafen Keller hält eine befestigte Position besetzt, welche die Straße auf dieser Seite des Passes beherrscht. Die Japaner beabsichtigen die russischen Verbindungen nördlich Liaujang abzuschneiden, während Kuropatkin mit der Gesamtmacht bei Haitschoeng operiert.

Tschifu, 30. Juni. Fünfzig Europäer, die Port Arthur am 23. Juni verlassen hatten, kamen heute hier von der Pigeon-Bay an, wo sie sich auf einer Dschunke am 28. Juni eingeschifft hatten. Sie erzählen, daß in der Seeschlacht am 23. Juni die „Sewastopol" leichte Havarie gehabt hätte, die in 15 Tagen wieder in Ordnung gebracht sein würde. Der Streuminendampfer „Amur" wäre ziemlich schwer beschädigt. Die Europäer hörten nichts über ein Nachtgefecht, in welchem die Japaner, wie sie behaupten, ein russisches Linienschiff zum Sinken gebracht hätten.

London, 30. Juni. Dem Bureau „Reuter" wird aus Niutschwang vom 29. Juni gemeldet: Nachmittags kam der russische Torpedobootszerstörer Bukarow aus Port Arthur an. Er war um 3 Uhr in Sicht gekommen, lief zwei Stunden später in den Fluß ein und machte längsseits des Kanonenboots „Siwutsch" fest. — Dem Bureau Reuter wird aus Petersburg gemeldet: Der in Niutschwang angekommene Torpedobootszerstörer berichtet, daß die Gerüchte vom Sinken oder Beschädigtsein russischer Schiffe nicht auf Wahrheit beruhen.

Aus Niutschwang meldet das Reuter'sche Bureau: Die Ankunft des Torpedobootszerstörers „Bukaroff" rief unter den Eingeborenen große Erregung hervor. Eine zahlreiche Menschenmenge war am Ufer versammelt. Die Offiziere des Schiffes erklärten den Bericht des Admirals Togo über die Niederlage der russischen Flotte am 23. Juni für übertrieben. In der Mandschurei herrscht heftiger Regen, welcher die Wege unpassierbar mache.

Tokio, 30. Juni. Amtlich. Aus Gensan wird berichtet, daß heute in der Frühe 6 russische Torpedoboote in den Hafen einfuhren, etwa 200 Schüsse auf die japanische Niederlassung abgaben, einen Dampfer und ein Segelschiff in den Grund bohrten, sich dann wieder 3 außerhalb des Hafens liegenden Schiffen anschlossen und verschwanden. 2 Koreaner und 2 Soldaten wurden leicht verwundet. Der an Gebäuden angerichtete Schaden ist unerheblich.

Söul, 30. Juni. Nach einer amtlichen Meldung besteht das vor Gensan erschienene Wladiwostok-Geschwader aus 3 Kreuzern, zehn Torpedobooten und Torpedobootszerstörern. Es feuerte 180 Schuß auf die japanische Niederlassung ab.

Tokio, 1. Juli. Reuter. Das japanische Geschwader, das in nördlicher Richtung ausgelaufen war, um dem Wladiwostock-Geschwader zu folgen, kehrte zurück, da dies nicht getroffen wurde.

Briefkasten.

Herrn A. hier. Sie fragen, warum in unserer Notiz über den Justizaktuariatsinzipiententag das von Herrn Bürgermeister Häfner dem Herrn Justizaktuar Hurst geweihte „Hoch" nicht erwähnt wurde, der gestrige Bericht der „Bad. Presse" habe dieses Ereignis doch auch gebracht.

(Sie nehmen die Sache zu tragisch, oder glauben gar, es sei Pflicht der Redaktion, über alle „Hochs", die ausgebracht werden, Statistik zu führen. Sogar Ihnen würde bei der endlosen Hocherei unserer Tage die Sache schließlich zu dick kommen? Es zeugt übrigens von dem krankhaft ruhmessüchtigen Geiste der Zeit, wenn Sie aus einem Hoch gar ein Ereignis stempeln. Im vorliegenden Falle war, unseres Erachtens, das Hoch eine liebenswürdige konventionelle Form und kein Ereignis, würdig im „Goldenen Buche" unserer Stadt verewigt werden. Deshalb haben wir es in der Notiz fehlen lassen. Eine solche Gepflogenheit werden uns unsere Leser sicher nicht in Uebel nehmen.

Mit „Hoch"—achtung

D. Red.)

Fleischtaxe

für die Stadt Ettlingen vom 1. bis mit 15. Juli 1904 nach den schriftlichen Anmeldungen der hiesigen Metzger.

Namen der Metzger	Ochsenfleisch.	Rindfleisch.	Schweinefleisch.	Kalbfleisch.	Hammelfleisch.
	1/2 Ko. ₰	1/2 Ko. ₰	1/2 Ko. ₰	1/2 Ko. ₰	1/2 Ko. ₰
Müller Julius . .	72	70	70	80	—
Reich Eduard . . .	72	70	70	74/80	—
Williard Gebr. . .	70	70	60/70	80	50/70
Britsch Robert . .	72	70	70	80	60/80
Stein Eduard . . .	—	70	64	76	—
Layer Hermann . .	70	70	70	70/80	—
Gäßler Martin . .	72	70	70	80	—
Morlock Karl . . .	—	70	64	—	—
Machol Sigm. . . .	—	70	—	—	—
Bauer Marie . . .	72	70	70	75/80	—
Stein Adolf . . .	—	—	70	—	—
Balzer Isidor . . .	70	70	70	70/80	—

Ettlingen, den 1. Juli 1904.

Bürgermeisteramt.

Häfner.

Coupons per 1. August 1904 löse ich von heute ab ohne Abzug spesenfrei ein.

An- und Verkauf von Wertpapieren jeglicher Art besorgt billigst

Carl Roos, Bankgeschäft, **Ettlingen.**

Städtische Badanstalt.

Wasserwärme mittags 12 Uhr 20 Grad C.

Ettlingen.

Rheinstraße Nr. 70 sind

zwei Wohnungen

sofort oder später zu vermieten.

Ein Logis von 3 Zimmern mit Küche in schönster Lage der Stadt ist zu vermieten.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Wohnung gesucht

von 3—4 Zimmern von einer alleinstehenden Dame. Offerten an die Exped. d. Bl. erbeten.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nr. 11676. Fischereistatistik betr.

Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden unter Hinweis auf § 50 der Landesfischereiordnung vom 3. Februar 1888 — Ges. u. V.O.Bl. S. 30 — veranlaßt, das Verzeichnis der von ihnen im abgelaufenen Halbjahr 1904 ausgestellten Fischerkarten alsbald anher vorzulegen oder Fehlanzeige zu erstatten. Ein etwaiger Bedarf an Fischerkarten — Verzeichnissen — wäre bei uns zu bestellen.

Ettlingen, 27. Juni 1904.

Großh. Bezirksamt.
Dr. Asal.

Bekanntmachung.

Nach § 3 und 24 des Tabaksteuergesetzes, muß jeder Tabakpflanzer, d. h. jeder Inhaber eines mit Tabak bepflanzten Grundstückes die bepflanzten Grundstücke einzeln nach ihrer Lage und Größe genau angeben. Dies ist auch dann nötig, wenn er den Tabak gegen einen bestimmten Anteil oder unter sonstigen Bedingungen durch einen andern anpflanzen oder behandeln läßt. Die Anmeldung ist bei der Steuerbehörde vor dem 16. Juli schriftlich und gegen Bescheinigung einzureichen. Die Vordrucke zu den Anmeldungen können für alle auf badischem Gebiet gelegenen Grundstücke bei der Steuereinnehmerei des Wohnorts des Pflanzers in Emfang genommen werden.

Die erst nach dem 15. Juli bepflanzten Grundstücke müssen spätestens am dritten Tage nach dem Beginn der Bepflanzung angemeldet werden.

Für jede Gemarkung, auf der ein Pflanzer die Grundstücke mit Tabak angebaut hat, ist eine besondere Anmeldung anzugeben.

Die Anmeldungen, die bis zum 15. Juli erfolgen, können alle bei der Steuereinnehmerei des Wohnorts des Pflanzers abgegeben werden. Nach diesem Zeitpunkte können bei dieser Steuereinnehmerei nur noch Grundstücke der Gemarkung des Wohnorts des Pflanzers abgegeben werden, während die Anmeldungen über Grundstücke mit Tabakpflanzungen auf benachbarten Gemarkungen bei der Steuereinnehmerei des Pflanzungsortes abzugeben sind.

Für die von badischen Pflanzern mit Tabak bepflanzten Grundstücke in einem andern Bundesstaate gelten die Anordnungen der dort zuständigen Behörden.

Die Bescheinigung, die der Tabakpflanzer über seine Anmeldung vom Steuererheber erhält ist sorgfältig aufzubewahren.

Die Bürgermeisterämter werden ersucht, Vorstehendes unverzüglich in ortsüblicher Weise in ihren Gemeinden bekannt zu geben.

Karlsruhe, den 27. Juni 1904.

Großh. Hauptsteueramt.
Schlechter.

Privat-Anzeigen.

Auf zur Hedwigsquelle!

Der **Fachverein der Maurer Ettlingens und Umgebung** hält am **Sonntag, den 3. Juli** ein

Waldfest

ab, wozu der Fachverein der Zimmerleute sowie Gönner und Freunde des Vereins eingeladen sind.

Musik gegeben vom Musikverein Ettlingen.

Der Vorstand.

70jähriger Erfolg! **Sommersprossen,** Mitesser, Flecken, Pusteln, Hautblüten und derartige Unreinheiten der Haut entfernt **Eau d'Atriona** feinste flüssige Schönheitsseife à 60 Pfg., Mk. 1.20 von **Carl Kreller,** Chemiker Nürnberg, rasch, sicher und gründlich. **Emil Reiss,** Badenertorstraße.

Ingenieurschule zu Mannheim

Städtisch subventionierte höhere technische Fachschule.

(H. 6401 b.)

Programme kostenlos durch das Sekretariat.

Ettlingen.

Große Auswahl in vorzüglichen

Wurstwaren

eigenen Fabrikates

als

Salami-, Göttinger-, Lyoner-, Schinken-, Frankfurter Leber-, „ Grieben-, Zungen- Wurst.

täglich frische Bratwürste
Gefüllten Schweinskopf
Schinken
Schweins-Rolade
Kalbs- „ 2c.

empfiehlt

K. M. Gäßler
Kronenstraße.

Telephon Nr. 67.

Ettlingen.

Johannisbeeren

hat zu verkaufen

Carl Roos.

Ettlingen.

Zum Ansetzen

empfehle:

Fruchtbranntwein
Nordhäuser Kornbranntwein
Zwetschgenwasser

in bester Qualität zu billigsten Preisen.

G. Heß, Konditor.

Ettlingen.

Gährröhren

mit **imprägnierten Spunden** empfiehlt

M. Schuler, Drechsler, Marktplatz, gegenüb. dem Rathaus.

Ettlingen.

Zu vermieten auf sofort oder später eine

Wohnung

im 3. Stock, 4 Zimmer mit reichlichem Zubehör.

Emil Reiß.

Ettlingen.

In meiner Villa

sind in den verschiedenen Etagen **Familienwohnungen** zu vermieten evtl. auch einzelne **möbl.** oder **unmöbl. Zimmer.**

Al. Becker.

Spezial-Gartenschläuche

mit starken Geflechteinlagen

eignen sich speziell wegen Unverwüstlichkeit für

Gartenzwecke.

Fabrikniederlage:

Emil Schmidt, G. m. b. H.

Karlsruhe, Hebelstrasse 3, Marktplatz.

Ettlingen.

Aufforderung.

Die **Akten** aus dem Nachlasse des † Herrn Rechtsagenten **W. Becker** sollen den Auftraggebern ausgehändigt werden und wollen dieselben innerhalb 14 Tagen bei Frz. Becker alt abgeholt werden.

J. A.: **A. Müller,** Rechtsagent.

Cognac Roether

aus der **Deutsch-Französischen Cognacbrennerei W. Roether & Co.,** Kommanditgesellschaft, **Nürnberg.** Anerkannt vorzügliche Marke empfiehlt zu billigsten Preisen

Leopold Bürck.

Zur **Besorgung** eines **Rebstücks** wird eine geeignete

Person gesucht.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Von bedeutender

Rolladen- u. Jalousienfabrik (A.-G.)

in Mannheim, dem Verband nicht angehörend, wird ein tüchtiger

Vertreter

gegen hohe Provision

gesucht.

Gefl. Offerten unter **Nr. 256** an **G. L. Daube & Co., Mannheim.**

Ettlingen.

Ein großes, schön möbliertes

Zimmer

ist zu vermieten.

Schöllbronnerstraße 434, II. St.

Hiezu das illustrierte Unterhaltungsblatt.

Für die Redaktion verantwortlich Richard Barth in Ettlingen.